



Beratung für
Schwerhörige
und Gehörlose
Zürich

Geschäftsbericht 2015

Inhalt

Jahresbericht der Präsidentin	3
Leistungsbericht Beratungsstelle	4
Betriebsrechnung	23
Bilanz	25
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	26
Anhang zur Jahresrechnung	27
Bericht der Revisionsstelle	28
Beiträge und Spenden	29
Vorstand und Team	31
Generalversammlung	32

Impressum

Mitwirkende

Dr. Doris Weber
Denise Eggel
Christine Thümena
Sabrina Müller
Heidi Hanselmann
Sarah Guidi, DIMA

Gestaltung

glaswerk Design GmbH ASW, www.glaswerkdesign.ch

Druck

Ackermanndruck AG

Mai 2016

«« Am Fluss des
Lebens: die Brücke
der Begegnung
heisst miteinander. »»

Jahresbericht 2015

des Zürcher Fürsorgevereins für Gehörlose

An fünf Vorstandssitzungen und einer Arbeitsgruppensitzung behandelte der Vorstand zahlreiche Geschäfte. Besonders intensiv gestalteten sich zwei Aufgaben. Einerseits die Vorbereitungen administrativer und personeller Natur für den Handelsregistereintrag des Vereins. Ein solcher Eintrag wird vom Kreisschreiben des Bundesamts für Sozialversicherungen verlangt. Andererseits musste eine für uns möglichst vorteilhafte Ablösungsvereinbarung mit dem SGB-FSS ausgehandelt werden, da dieser seine Fundraisingvereinbarung kündigte. Ab 2017 werden uns über 100'000 Franken fehlen (Wegfall SGB-FSS Beitrag und Behindertenbonus vom Bundesamt für Sozialversicherungen), weshalb sich die Finanzgruppe Gedanken darüber machte, ob, wie und allenfalls mit wem ein neues Fundraising aufgebaut werden soll. Mit sonos konnte in der Zwischenzeit ein Unterleistungsvertrag bis 2018 abgeschlossen werden.

Nach dem statutarischen Teil liessen wir uns an der Generalversammlung 2015 vom Pantomimenkünstler Damir Dantes mit einem erheiternden und phantasievollen Programm verzaubern.

Im Projekt «Gemeinsam sind wir stärker» setzten die Trägervereine und Beratungsstellen für Gehörlose und Hörbehinderte der Deutschschweiz auch im Jahr 2015 ihre regelmässigen Treffen fort. Das Projekt einer gemeinsamen Geschäftsstelle wird einstweilen nicht weiter verfolgt. Dafür konnte der Namensprozess entscheidend gefördert und abgeschlossen werden. Die Beratungsstellen Bern, Luzern, Olten, Schaffhausen und Zürich heissen nun: Beratung für Schwerhörige und Gehörlose und haben ein gemeinsames Logo.

Herzlich danken möchte ich Denise Eggel, der umsichtigen und sehr engagierten Leiterin der Beratungsstelle, dem ganzen Team der Beratungsstelle sowie den freiwilligen MitarbeiterInnen und dem Vorstand für die wertvolle Arbeit. Ich habe mich entschieden, an der diesjährigen Generalversammlung zurückzutreten (seit 1992 war ich im Vorstand, ab 1997 als Präsidentin) und den Taktstock in neue, unverbrauchte Hände zu geben.



Dr. Doris Weber,
Präsidentin

Leistungsbericht

Zweck des Vereins

Unter dem Namen «Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose» (ZFVG) besteht seit 1911 ein gemeinnütziger, konfessionell und politisch neutraler Verein nach Art. 60ff ZGB. Rechtsdomizil ist Zürich. Der ZFVG ist Mitglied beim Schweizerischen Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen (sonos) und beim Schweizerischen Gehörlosenbund (SGB-FSS).

Zweck des Vereins ist die Förderung des Wohls gehörloser und hörbehinderter Menschen jeden Alters, die im Kanton Zürich wohnhaft sind.

Angebote

Die Beratungsstelle setzt ihre Angebote und Dienstleistungen im Auftrag des ZFVG gemäss dem bestehenden Leitbild um. Der Beratungsstelle standen im 2015 zur Erreichung ihrer Aufgaben insgesamt **1'149 Stellenprozente** zur Verfügung.

Im 2015 gehörten nachfolgende Dienstleistungen zu ihrem Angebot:

Im Bereich Sozialberatung

- Sozialberatung
- Vermittlung und Betreuung von Freiwilligen

Im Bereich Arbeitsintegration

- Beratung und Treff Bewerbungswerkstatt für Stellensuchende
- Tageskurse mit Bewerbungs- und Vorstellungstraining
- Jobcoaching
- Bewerbungscoaching
- Sensibilisierungsreferate bei Arbeitgebern

Im Bereich Begleitungen & Kulturvermittlung

- Familienbegleitung und Familienberatung
- lebenspraktische Begleitung von Einzelpersonen
- Wohnbegleitung
- Treffen der Senioren und Seniorinnen
- Treffen der Gehörlosen mit besonderen Bedürfnissen (Gehörlos+)
- ein Ferienkurs für Senioren und Seniorinnen
- ein Ferienkurs für Gehörlos+

Bereichsübergreifende Angebote sind Öffentlichkeits-, Projekt- und Grundlagenarbeit.

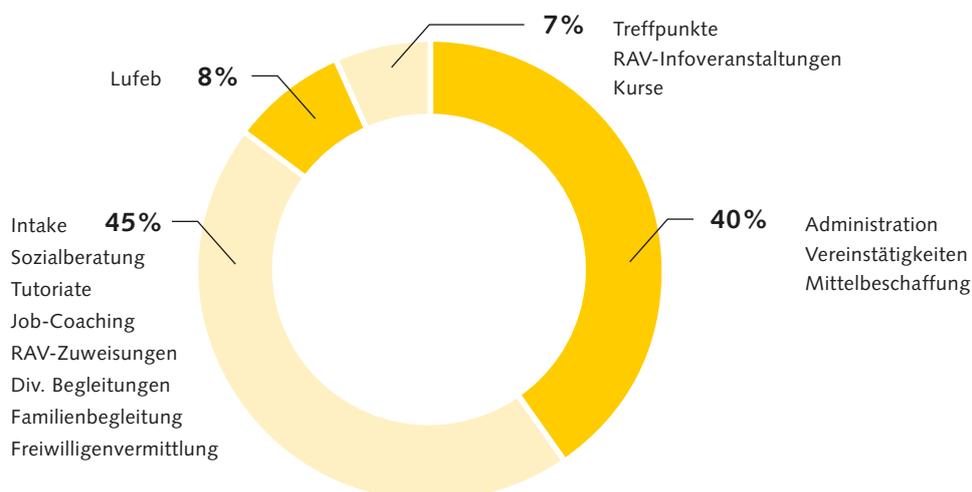
Unsere mandatierten Dienstleistungen sind

- Treffpunkt Schreibberatung im Gehörlosenzentrum
- Rechtsberatung

Die Beratungsstelle pflegte im 2015 einen regen Austausch mit anderen Organisationen im Gehörlosen- und allgemeinen Sozialwesen, aber auch mit anderen Leistungspartnern im Kanton Zürich und in den Gemeinden.

Gesamtarbeitszeit

Anteil der verschiedenen Tätigkeitsbereiche



Organe

Generalversammlung

Die ordentliche Versammlung findet einmal jährlich statt. Die Hauptbefugnisse sind: Wahl des Präsidenten/der Präsidentin und des Vorstands für eine zweijährige Amtsdauer, Wahl der Revisionsstelle auf zwei Jahre, Abnahme der Jahresberichte des Vorstands und der Beratungsstelle sowie der Jahresrechnung und die Festlegung des Mitgliederbeitrages (zurzeit CHF 30.– für Einzelmitglieder). Die Generalversammlung fand am Dienstag, 16.6.2015 in der Aula des Gehörlosenzentrums in Zürich-Oerlikon statt. Es nahmen rund 60 Personen teil.

Vorstand

Am 31. Dezember 2015 setzte sich der Vorstand aus 4 gehörlosen und 5 hörenden Mitgliedern zusammen. In 5 Sitzungen befasste sich dieser hauptsächlich mit folgenden Geschäften:

- Verhandlung mit SGB-FSS betreffend Mittelbeschaffung
- Umsetzung Leistungsverträge mit sonos
- Eintrag ins Handelsregister
- Gemeinsame Fachstelle
- Neuer Name und Auftritt Beratungsstelle
- Neues Konzept für infos – Zeitschrift

Alle Vorstandsmitglieder leisten ihre Arbeit ehrenamtlich. Rund 400 Stunden Freiwilligenarbeit erbrachten die Vorstandsmitglieder im 2015 für den Zürcher Fürsorgeverein.

Geschäftsleitung

Stellenleiterin Denise Eggel

Stellvertreterin Christine Thümena

Leistungsfähigkeit der Organisation

Leistungsverträge

Die Beratungsstelle hat im 2015 ihre Aufgaben gemäss dem Leitbild und den Statuten vollumfänglich erfüllt. Leider konnten wir die Mengen im Unterleistungsvertrag mit sonos nicht zu hundert Prozent erreichen, da wir auch Personen beraten, die die Voraussetzungen* gemäss dem Kreisschreiben der privaten Behindertenhilfe 2015–2018 nicht entsprechen und das Bundesamt für Sozialversicherungen uns für unseren Aufwand für diese Menschen keine Beiträge spricht.

Unsere Bemühungen über eine bessere finanzielle Absicherung der Dienstleistungen konnte mit neuen Leistungsangeboten und guter Nachfrage etwas verbessert werden. Trotz stabileren und planbareren Einnahmen musste der Zürcher Fürsorgeverein jedoch weitere Rückschläge verzeichnen. Unser langjähriger Partner in der Mittelbeschaffung, der SGB-FSS, kündigte unseren Vertrag per Ende 2015. Ein Ablösevertrag regelt noch das Jahr 2016. Zudem ist teilweise auf Kommunal-ebene ein Rückgang an Solidarität mit Menschen mit Behinderung zu spüren. Diese Entwicklung macht uns ernsthaft Sorgen!

* Wir sind anerkannt vom Bundesamt für Sozialversicherungen als eine Organisation der privaten Behindertenhilfe nach Art. 74 des Invalidengesetzes für Menschen mit einer Hörbehinderung und erhalten dafür gemäss unserem Vertrag mit sonos eine entsprechende Bundessubvention für unsere Dienstleistung für schwerhörige und gehörlose Menschen. Für bestimmte Dienstleistungen ist eine Berechtigung erforderlich. Nicht beitragsberechtigt sind Menschen mit Hörbehinderung, die wegen ihrer Beeinträchtigung in den letzten 10 Jahren keine oder noch nie IV- oder AHV-Leistung erhalten haben.

Überblick: Das lief im letzten Jahr

7051.8	Stunden Sozialberatung für 281 Personen
10	Beratungen für Stellensuchende
416	BesucherInnen in der Bewerbungswerkstatt
9	Jobcoachings
8	Begleitungen von Studierenden
5	Familienbegleitungen
11	Freizeitangebote für Senioren und Seniorinnen und Gehörlose mit besonderen Bedürfnissen
1	Ferienkurs für Senioren und Seniorinnen im Wallis mit 25 Teilnehmern
1	Ferienkurs für Gehörlose mit besonderen Bedürfnissen in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Bern mit 15 Teilnehmern
145	Besucher in der Schreibberatung
28	Personen suchten die Rechtsberatung auf
84	Besuche von Freiwilligen bei 22 Betroffenen
43	Gesuche über Fr. 47'008.– für 21 Personen
11	Gesuche über Fr. 142'498.– für Projekte und Kurse

Tag der offenen Tür im Gehörlosenzentrum

Anfang 2015 haben wir mit Stolz und viel Innovation unsere Arbeit und unsere Räumlichkeiten vorgestellt. Rund 50 BesucherInnen haben den Weg zur Beratungsstelle gefunden. Es kamen auch einige Gäste von ausserhalb des Kantons Zürich. Es gab gute Gespräche und ein reger Austausch fand statt.

Personelles

Im 2015 gab es nur wenige Ab- und Neuzugänge. Im Juni 2015 verabschiedeten wir Catherine Jäggy. Ihre Vakanz konnten wir glücklicherweise ohne Unterbruch ab Juli 2015 mit Sandrine Lançon (vorher befristet bis Juni 2015) besetzen. Dominique Zaugg war von September 2015 bis März 2016 im Mutterschaftsurlaub. Ihre Stellvertretung übernahm bis Ende Dezember Samuel Suter. Er schloss im 2015 seine Ausbildung zum Sozialarbeiter erfolgreich ab und liess sich für die Vertretung befristet anstellen. Per September 2015 hiessen wir Pascal Meier als Sozialarbeiter und Dominik Hermann (befristet) als Sozialbegleiter herzlich willkommen. Dazu unterstützte Martina Hertig das Sekretariat im 2015 mit vermehrten Einsätzen.



Dominik Hermann

Sozialbegleiter

Seit dem 1. Oktober arbeite ich befristet mit einem Pensum von 80% auf der Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte Zürich. Ich arbeite als Sozialbegleiter im Bereich Begleitungen und Kulturvermittlung. Ich bin zuständig für Einzel- und Wohnbegleitungen. Die Ausbildung zum Sozialbegleiter habe ich auf der Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte in Olten gemacht. Die Ausbildung habe ich diesen Sommer erfolgreich abgeschlossen.

Es ist für uns eines der wenigen Male, wo wir neue MitarbeiterInnen mit Erfahrung und Wissen im Umgang und in der Kommunikation mit Menschen mit Hörbehinderung einstellen konnten. Dies ist für uns und unsere Klienten eine grosse Erleichterung!

Trotz viel Bekanntem wünsche ich allen neuen Mitarbeitenden viel Freude an ihren neuen Aufgaben.

Qualitätssicherung

Andy Helbling hat sich zum Personalassistenten weitergebildet und im Frühling das Zertifikat entgegennehmen dürfen. In der Sozialberatung ist Koordination und Führung nötig, um zwischen den verschiedenen Akteuren zu vermitteln und dabei unsere Klienten optimal zu begleiten. Franziska Müller hat dazu eine Weiterbildung besucht und im 2015 den Zertifikatslehrgang zum Case Management erfolgreich abgeschlossen. Christine Thümena hat im Herbst eine Weiterbildung zum Thema «Führungskompetenz und Zusammenarbeit» begonnen. Für unsere neueren Mitarbeitenden führen wir einen internen Gebärdensprachkurs durch.



Martina Hertig

Sekretariat

Meine Laufbahn im Gehörlosenwesen startete ich im Jahr 1998–2004 im Sekretariat auf der Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte in Zürich. In den Jahren danach habe ich in mehreren Gehörlosen-Institutionen verschiedene Arbeitsfelder stellvertretend abgedeckt. Ich habe mich in dieser Zeit auch selbständig gemacht. Ab 2014 habe ich im Sekretariat stundenweise ausgeholfen und die Ferienvertretung gemacht. Seit Januar 2016 bin ich nun immer am Mittwoch (ganzer Tag) und Freitagmorgen im Sekretariat der Beratungsstelle anzutreffen. Eine willkommene Abwechslung zu meiner selbständigen Praxistätigkeit als Therapeutin wie auch zum Gehörlosensport.



Pascal Meier

Sozialarbeiter

Seit September 2015 arbeite ich als Sozialarbeiter in den Bereichen Arbeitsintegration und Sozialarbeit. Am Mittwochmorgen unterstütze ich in der Bewerbungswerkstatt die Stellensuchenden. Nach einigen Jahren mit wenig beruflichen Kontakten zu Gehörlosen und Hörbehinderten Personen freue ich mich, wieder in diesem Umfeld tätig zu sein. Auf die vielen Begegnungen und meine Aufgaben, die unterschiedlichsten Personen zu Fragen und Anliegen aus den Bereichen Arbeit und Soziales zu begleiten und zu unterstützen, bin ich sehr gespannt. Eine respektvolle und kooperative Zusammenarbeit ist mir dabei sehr wichtig.

Zur Qualitätssicherung im Allgemeinen bieten wir mit einer externen Supervisorin regelmässig Fallsupervision an. Kollegiale Beratungen finden zudem im Rahmen der verschiedenen Teamsitzungen statt.

Aktenführung ist im Alltag der Sozialarbeitenden ein administratives Muss. Damit die Einträge effektiv, informativ und effizient erfolgen können, haben wir uns im Frühling 2015 in einer internen Weiterbildung mit den inhaltlichen und rechtlichen Notwendigkeiten der Aktenführung auseinandergesetzt.

In der Arbeitsgemeinschaft der Sozialtätigen im Gehörlosenwesen (ASG) trafen wir uns letztes Jahr im November zu einer Weiterbildung mit dem Thema «Umgang mit Stress und Hörbehinderung». Der sehr praxisbezogene Input der Referentin Astrid von Rotz hat uns eindrücklich den Alltag von Betroffenen aufgezeigt und was es für Auswirkungen haben kann, wenn Kommunikation ein Stressauslöser ist.

Wir bauen Brücken

Im Rahmen der ASG Weiterbildung vermittelte die Referentin uns ein sehr treffendes Bild als Symbol für Kommunikation – eine Brücke. Brückenbauen gelingt nur, wenn diese von beiden Seiten zur Mitte erbaut wird. Ähnlich funktioniert die Kommunikation zwischen Schwerhörigen und Gehörlosen und hörenden Menschen. Einseitiges Bemühen genügt nicht, damit die Kommunikation zu fließen beginnt. Von beiden Seiten muss Engagement und Wille vorhanden sein.

Schwerhörige und gehörlose Menschen sind also angewiesen darauf, dass eine Bereitschaft zum Brücken bauen besteht. Diese Voraussetzung treffen Betroffene nicht immer an. Ihre Anliegen werden nicht immer beachtet oder wegen Nichtwissen ignoriert. Nicht immer sind sie in der Lage oder fühlen sich stark genug, diese Brücken zu bauen. Dann sind wir dafür da. Wir ermutigen, befähigen, stützen und stabilisieren, damit die Brücke nicht zusammenbricht, weiter ausgebaut wird und länger hält. Wir stärken die Betroffenen und erarbeiten mit ihnen, was sie tun können, um ihren Anteil an eine gelingende Kommunikation beizutragen. Sind sie selbst nicht in der Lage, so setzen wir uns ein und übernehmen für sie stellvertretend diese Brückenfunktion. Lesen sie dazu auf der nächsten Seite das Fallbeispiel.



Brücke als Symbol für Kommunikation

Anlaufstelle Sekretariat und Buchhaltung

Ein Kontakt mit der Beratungsstelle beginnt meistens im Sekretariat. Dies kann persönlich, telefonisch, per Videophone, SMS oder E-Mail sein. Dort wird geprüft, wer die richtige Ansprechperson ist und die Person wird weitervermittelt.

Das Sekretariat ist auch der Kontakt zum Vorstand des Zürcher Fürsorgevereins für Gehörlose. Im Sekretariat laufen viele Informationen zusammen, die intern weitergeleitet und verarbeitet werden. Die Kollegin in der Buchhaltung ist nebst der Buchführung ebenfalls für den technischen und reibungslosen Verlauf unserer Zugänge in die virtuelle Welt, wie auch für alle Personalversicherungsfragen und die statistischen Kennzahlen verantwortlich.

Im 2015 wurden wir rege von aussen kontaktiert. Wir erhielten:

- 4253 Telefonanrufe
- 1410 E-Mails
- 915 SMS
- 323 Gespräche über ViTAB
- 270 Schreiben per Fax
- 10 Anrufe über Skype

Bereich Sozialarbeit

Brückenfunktion und Sozialarbeit – ein fiktives Fallbeispiel

Frau Senti meldet sich per Videophone im Sekretariat der Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte. Sie war noch nie bei uns und möchte eine Beratung. Die Sekretärin fragt um was es geht und macht einen ersten Termin bei dem/der zuständigen SozialarbeiterIn.

Frau Senti ist gehörlos und kommuniziert in Gebärdensprache. Im Erstgespräch erzählt Frau Senti, dass sie nach 10 Jahren ihre Arbeit als Näherin verliert. Sie macht sich grosse Sorgen, da sie zwei Kinder im Alter von 12 und 15 Jahren hat. Sie ist alleinerziehend. Ihr Einkommen reicht knapp für den Unterhalt aus. Frau Senti spricht auch an, dass sich ihre ältere Tochter oft nicht an Abmachungen hält und ganze Nächte von zu Hause fern bleibt. Sie macht sich grosse Sorgen. Als Sozialarbeitende nehmen wir die Sorgen und Ängste von Frau Senti auf:

- Die Sorgen als Mutter um ihre Tochter
- Die Sorgen als Arbeitnehmerin, die ihre Stelle verliert und nicht weiss, wie sie dann ihren Unterhalt finanzieren soll

In erster Linie zeigen wir die verschiedenen Möglichkeiten und Wege auf. Für viele Menschen gehört der Umgang mit Behörden (RAV, IV, Sozialamt und anderen Organisationen) nicht zum Alltag. Es ist ihnen auch nicht klar, welche Aufgaben die verschiedenen Organisationen und Behörden ausüben und erfüllen. Für schwerhörige und gehörlose Menschen kommen Kommunikations- und Verständnisschwierigkeiten dazu.

Brückenfunktion in der Sozialen Arbeit

- wir klären über die Aufgaben der verschiedenen Behörden auf
- wir informieren über Rechte und Pflichten
- wir klären und informieren über die nächsten nötigen Schritte und das Vorgehen
- wir prüfen, welche Form von Begleitung jemand braucht. Sind es Informationen, ist es ein telefonischer Erstkontakt durch die Sozialarbeiterin oder eine Begleitung zum Erstgespräch auf das Amt.
- wir unterstützen im Verstehen und Ausfüllen von Formularen
- wir nehmen Kontakt mit den Behörden auf und sensibilisieren zum Thema Schwerhörigkeit und Gehörlosigkeit
- wir Informieren und klären auf zum Thema Behindertengleichstellungsgesetz
- wir bieten Unterstützung in der Kommunikation (Nachbesprechung und inhaltliche Erklärungen von Gesprächen mit Behörden und Ämtern)
- wir stellen weitere Dienstleistungen von uns vor und klären mögliche Unterstützungsangebote (Jobcoaching, Einarbeitungszuschüsse, Arbeitstrainings...)
- wir besprechen die Zusammenarbeit zwischen den involvierten Stellen
- **Verstehen, Sensibilisieren, Unterstützen und Vernetzen stehen im Zentrum jeder Beratung**

Im Fall von Frau Senti helfen wir die nötigen Formulare auszufüllen und wo und wie sie sich beim RAV anmelden muss. Die Anmeldung bei der IV-Stelle machen wir gemeinsam. Frau Senti wünscht unsere Begleitung und wir klären mit der IV-Beraterin unsere Unterstützung. Die IV verfügt über ein Jobcoaching durch unsere Beratungsstelle und stellt Einarbeitungszuschüsse zur Verfügung, welche im Bewerbungsschreiben erwähnt werden können. Die Informationen gehen auch an die zuständige RAV-Beraterin.

Innerhalb der Beratungsstelle melden wir sie für die Arbeitsintegration an und organisieren einen Termin bei der Familienberaterin wegen ihrer Sorgen um die Tochter. Über unsere Dienstleistungen im Bereich Arbeitsintegration und Familienberatung & -begleitung informieren wir ab Seite 17.

Übersicht Kontakte

2015 haben wir 278 Klientendossiers geführt und leisteten 222 Stunden Kurzberatungen. 49 Personen haben zum ersten Mal unsere Beratung in Anspruch genommen.

Übersicht in Altersstufen

0–19	14
20–29	55
30–39	55
40–49	53
50–59	43
60–69	34
70–79	15
80–89	6
90–99	2
100–109	1

Zusammenarbeit mit Stadt und Kanton Schaffhausen

In Schaffhausen sind wir mit einer 20%-Stelle präsent. Die Stadt Schaffhausen stellt uns die Infrastruktur zur Verfügung und der Kanton beteiligt sich mit einem jährlichen Beitrag an unseren Auslagen.

Zusammenarbeit mit pro audito Zürich

Durch den Leistungsvertrag mit pro audito Zürich erhalten wir für die Beratung von schwerhörigen Menschen einen finanziellen Beitrag. Diese Beratungsstunden sind nicht in unserem Unterleistungsvertrag mit sonos eingeschlossen. Wir grenzen diese Beratungsstunden vollständig ab und rapportieren sie an pro audito Zürich, welche wiederum einen Unterleistungsvertrag mit pro audito Schweiz hat.

Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich

Die Stadt Zürich unterstützt unsere Bemühungen, den Menschen aus der Stadt Zürich den Zugang zu finanziellen und weiteren Ressourcen zu ermöglichen, auch wenn sie die nötigen Voraussetzungen vom Bundesamt nicht erfüllen. Dafür erhalten wir einen jährlichen Beitrag. Dieser Leistungsauftrag ist ebenfalls nicht in unserem Unterleistungsvertrag mit sonos eingeschlossen. Wir grenzen diese Beratungsstunden vollständig ab und rapportieren sie an das Kontraktmanagement der Stadt Zürich.

Themenliste

	Arbeit
	Finanzielle Situation
	Gesundheit/Behinderung
	IV und AHV
	Wohnen
	Familie/Soziales
	Finanzielles Leistungen Dritter
	Aus- und Weiterbildung
	Krankenkasse + Unfallversicherung
	Weitere Versicherungen
	Freizeit
	Pensionskasse

Unsere Freiwilligen

Die 13 Freiwilligen leisteten bei ihren Einsätzen 582 Stunden. Es konnten 16 neue Einsätze vermittelt werden für 22 verschiedene Personen. Bei den regelmässigen Treffen zum Erfahrungsaustausch war das Thema «Umgang mit Notfällen» sehr präsent. Die zwei neuen Freiwilligen besuchten deshalb auch einen speziell für gehörlose Menschen angepassten Nothelferkurs.

Bereich Arbeitsintegration

Beratung von Stellensuchenden

Ist das Thema Arbeit bei einer Person in der Sozialberatung zentral, wird eine Vermittlung durch den Bereich Sozialarbeit ans «Intake Stellensuche» gemacht. Im weiteren Verlauf der Beratung geht es um die Umstände der Kündigung, um die Erstellung eines aktuellen Dossiers, Angebote der IV klären, Unterstützung vom RAV abklären. Zusammen mit dem RAV möchten wir die Person in der Stellensuche optimal unterstützen.

Bewerbungswerkstatt

Die Bewerbungswerkstatt findet regelmässig am Mittwoch und Freitag Vormittag in den Räumlichkeiten von Dima statt. Unsere Mitarbeitenden vermitteln den BesucherInnen, wie sie sich richtig bewerben. Daneben hat aber auch der Austausch mit anderen einen grossen Stellenwert. Zu merken, dass man nicht alleine ist, dass auch andere arbeitslos sind und dass sie ähnliche Sorgen und Ängste teilen, motiviert zusätzlich.

Seit Kurzem unterstützen wir die Stellensuchenden in der telefonischen Bewerbung mit dem Videophone. Dazu haben wir zuerst eine Schulung organisiert. Seither stellen wir unser Videophone zur Verfügung, instruieren die Stellensuchenden wie sie die Gespräche gestalten sollen und stehen ihnen während den Anrufen begleitend zur Seite.

BesucherInnen Bewerbungswerkstatt

2015	416
2014	300
2013	277
2012	346
2011	282

Die Zunahme der BesucherInnen im 2015 lässt sich wie folgt erklären: Die Stellensuchenden suchen allgemein länger eine neue Arbeitsstelle. Im weiteren sind die Bewerbungsverfahren, zum Beispiel Online Bewerbungen, komplexer und schwieriger geworden. Die Stellensuchenden brauchen dadurch mehr Unterstützung. Zudem sind die Stellensuchenden, aber auch die IV- und RAV-Beratenden, besser über unser Angebot Bewerbungswerkstatt sensibilisiert.

Sensibilisierungsfilm

Mitarbeitende mit Hörbehinderung – Ein Gewinn für ihren Betrieb! Im 2015 haben wir erstmals einen Sensibilisierungsfilm über schwerhörige und gehörlose Menschen produziert. Dieser Film porträtiert drei Personen mit einer Hörbehinderung in unterschiedlichen Berufsfeldern. Der Film soll weitere Arbeitgebende motivieren, Schwerhörige und Gehörlose anzustellen.

Jobcoaching – Zusammenarbeit mit IV-Stelle Zürich

Im Auftrag der IV übernehmen wir Jobcoachings für schwerhörige oder gehörlose Menschen. Einerseits begleiten wir Jugendliche während der Lehre und andererseits führen wir Bewerbungs- und Jobcoaching für Stellensuchende. Bei allen Jobcoachings ist die hörbehindertengerechte Beratung sehr wichtig, verstehen und verstanden werden ist zentral. Nur so gelingt es, zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern eine Brücke zu bauen und zu vermitteln.

Informationsveranstaltung – Zusammenarbeit mit Amt für Wirtschaft und Arbeit

6–8 Mal im Jahr informieren wir betroffene Personen über ihre Rechte und Pflichten als neue Stellensuchende. Die Anmeldungen erfolgen via die Regionalen Arbeitsvermittlungstellen (RAV). Die Berater der RAV's vermitteln uns auch Stellensuchende für eine vertiefte oder längerdauernde Beratung. Ein Teil dieser Stunden werden uns vergütet.

Support während Aus- und Weiterbildung – Zusammenarbeit mit SGB-FSS

Von der Anlaufstelle GATIG/SGB-FSS werden uns Schwerhörige und Gehörlose vermittelt, die sich aus- oder weiterbilden möchten. Wir stehen ihnen bei Anträgen an die IV, für die behinderungsbedingten Mehrkosten wie Schrift- und Gebärdensprachdolmetscherinnen sowie Tutoratskosten zur Seite und regeln im Auftrag der IV-Stellen die vertraglichen Formalitäten. Während den Aus- oder Weiterbildungen machen wir gemeinsam mit den Studierenden Abklärungen für Nachteilsausgleiche und verhandeln mit den Institutionen für eine faire Umsetzung. Die Studierenden können sich so vollumfänglich um ihr Studium und die Wissenserweiterung bemühen. Im 2015 begleiteten wir 8 Personen in Weiterbildungen.

Bereich Begleitungen & Kulturvermittlung

Familienberatung und -begleitung

Die Familienberatung ist für Kurzauskünfte oder Langzeitberatungen im 2015 von 12 Elternteilen in Anspruch genommen worden. Die Kontakte finden via Skype, Videophone oder persönlich auf der Beratungsstelle statt. Anders ist es bei Familienbegleitungen. Diese finden ausserhalb der Beratungsstelle, meistens zuhause bei den Familien statt. Im 2015 begleiteten wir 5 Familien. Themen wie die Vernetzung im Quartier oder Wohngemeinde, gehörlosengerechte Informationen zur Entwicklung der Kinder vermitteln, zum Rollenverständnis der Eltern und vorhandene Betreuungsangebote beschäftigen uns.

Begleitungen von Einzelpersonen

Im Rahmen unserer Kapazitäten und Möglichkeiten begleiten wir Schwerhörige und Gehörlose mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in der Kommunikation und in lebenspraktischen Bereichen auch zuhause. Ziele dieser Begleitungen sind: Weg aus der Isolation, Kontaktpflege, Unterstützung mit den Finanzen, Kulturvermittlung oder Hilfe bei der Einrichtung der technischen Hilfsmittel. Vor allem ältere Menschen sowie Personen mit weiteren kognitiven Einschränkungen sind auf diese Unterstützung angewiesen. 6 Personen begleiteten wir im 2015 regelmässig nebst dem Angebot in der Sozialberatung.

Freizeittreffen und Ferienkurs für Senioren und Seniorinnen und Gehörlos+

Die Senioren und Gehörlosen mit besonderen Bedürfnissen haben sich im 2015 einige Male getroffen. Sei es an den diversen Treffen zur Kontaktpflege oder in den Ferienkursen in Meiringen oder Naters. Wir haben im 2015 einen Teil der Angebote für beide Zielgruppen zusammengeführt, da altersmässig in den letzten Jahren bereits eine Annäherung stattgefunden hat und wir gute Erfahrungen machten.



Ferienkurs Senioren und Seniorinnen, Naters



Ferienwochenende Gehörlos+, Interlaken

Bereichsübergreifende Aufgaben

Öffentlichkeitsarbeit

Nebst telefonischen, schriftlichen oder persönlichen Einzelauskünften dürfen wir auch immer wieder Gruppen im Umgang mit schwerhörigen und gehörlosen Menschen sensibilisieren. Wir veranstalteten:

- Informationsveranstaltungen im Kinderspital Zürich
- Vorträge bei diversen Schulen
- Sensibilisierung bei diversen Arbeitgebern
- Informationsveranstaltung für RAV- und IV-Beratende
- Workshop für Lernende der Abschlussklassen – fit for job BSFH
- Einführungstage BSFH – Aufklärung über Rechte und Pflichten am Arbeitsplatz für neue Lehrlinge
- Zeitschrift «infos aus der Zürcher Gehörlosenkultur» – Herausgabe in Zusammenarbeit mit sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH

Gremienarbeit und Projekte

- Fachkommission Gehörlosigkeit und Arbeit – Veranstaltung in Basel im 2016
- Behindertenkonferenz Schaffhausen (BKS) – Teilnahme an Vernehmlassungen
- Regionalkomitee des SGB-FSS – Vertretung der Fach- und Beratungsstellen Deutschschweiz
- Bedarfsplanung und Konzepte neue Treffs
- Bedarfsplanung und Konzept Begleitungen
- Gebärdensprach-Heimkurse des SGB-FSS – Fachliche Unterstützung und Coaching
- HFH – Dolmetschausbildung – Zusammenarbeit und Schnittstellen mit Sozialberatung
- Stiftung Schloss Turbenthal – Fachkommission
- Institutskommission Sek3 – Mitarbeit im Vorstand
- Dima – Mitarbeit im Vorstand

Aufgaben im Mandatsverhältnis

Schreibberatung für Schwerhörige und Gehörlose

Auch im 2015 wurden die Dienste der Schreibberatung gut genutzt. Die Art der Aufträge waren im Grossen und Ganzen dieselben wie in den letzten Jahren: Kurze Berichte korrigieren, zusammen mit BesucherInnen Briefe/Texte schreiben, schriftliche Informationen in einer einfacheren Sprache oder in Gebärdensprache erklären oder Schreibprojekte besprechen. 45 Aufträge wurden per Mail erteilt; das ist leicht tiefer als im Vorjahr. Dafür sind die Anzahl Besuche mit 145 um einiges höher als im 2014. Einzelne Aufträge wurden per Skype besprochen. Seit September 2015 hat die Schreibberatung neue Öffnungszeiten: Die Schreibberatung ist neu immer am Mittwochnachmittag von 14–17 Uhr offen und nicht mehr von 15–18 Uhr. Zudem gibt es die Möglichkeit, auch am Mittwochvormittag, am Donnerstag und Freitag im Voraus einen Termin für die Schreibberatung zu vereinbaren. Dies wird von den BesucherInnen geschätzt und zum Teil auch genutzt. Sarah Guidi hat im 2015 zum Thema «Leichte Sprache» eine Weiterbildung besucht und mehrere Texte in Leichte Sprache übersetzt.

Sarah Guidi, Leiterin Schreibberatung

Rechtsberatung

28 Parteien liessen sich 2015 direkt beim Rechtsdienst beraten. Die Schwerpunktthemen waren vor allem Sozialversicherungs-, Arbeits- und Familienrecht. Wir arbeiten bereits seit vielen Jahren mit einer hörenden Rechtsanwältin zusammen.

Dank

Seit ich im 2009 neu in die Funktion der Stellenleiterin wechselte, hat mich die scheidende Präsidentin mit Wohlwollen und voller Vertrauen unterstützt. Das Wohl der Gehörlosengemeinschaft, der Klienten wie aber auch der Mitarbeitenden der Beratungsstelle liegen ihr sehr am Herzen. Ein zeitgemässes Beratungsangebot das niemanden ausschliesst, qualitativ hochwertig zu erhalten, dafür hat sie sich eingesetzt. Die letzten Jahre waren durch Veränderungen, vor allem im finanziellen Bereich, negativ geprägt und erforderten einiges an Engagement und Zeit, welches Doris Weber pflichtbewusst einsetzte. Dafür möchte ich mich persönlich und im Namen der Beratungsstelle herzlichst bei ihr bedanken.

Bedanken möchte ich mich ebenfalls beim Gesamtvorstand für seine tatkräftige Unterstützung und Präsenz.

Das 2015 war für das Team anspruchsvoll und vielseitig – Entwicklungen mitgestalten und umsetzen, Angebote erweitern und verfeinern, den Klienten gerecht werden und wirksam sein, effizient und effektiv sowie budgettreu bleiben. All das war 2015, vielen Dank an jeden einzelnen Mitarbeitenden für seine wertvolle Leistung!

Auch den Freiwilligen danke ich bestens für ihre Einsätze bei schwerhörigen und gehörlose Menschen.

Zum Schluss bedanke ich mich bei allen Gönnern und Spendern für ihre Unterstützung, ohne die wir unsere Arbeit nicht im gleichen Umfang fortsetzen könnten.



Denise Eggel
Stellenleiterin

Betriebsrechnung

1. Januar - 31. Dezember 2015

	31.12.2015	31.12.2014
Ertrag		
Mitgliederbeiträge / Spenden	51'179	71'726
Legate / Spenden Trauerfälle	259	1'033
Mittelbeschaffung mit SGB-FSS	68'800	68'800
Ertrag aus Mittelbeschaffung	120'238	141'559
Beiträge Bundesamt für Sozialversicherungen	832'750	824'051
Beiträge BSV Erweiterte Leistungen	42'000	42'000
Beiträge Blockkurse	11'664	12'424
Beitrag Sozialamt des Kantons Zürich	60'000	60'000
Beitrag Kanton Schaffhausen	10'000	10'000
Beitrag ZALK / politische Gemeinden	34'004	34'687
Beitrag Zentrum für Gehör und Sprache	8'000	8'000
Leistungsvereinbarung Pro Audito Zürich	90'199	90'000
Leistungsvereinbarung Stadt Zürich	41'000	41'000
Veranstaltungen und Kurse	27'469	26'118
Honorare und Dienstleistungen	176'156	102'868
Ertrag für erbrachte Leistungen	1'333'242	1'251'148
Total Ertrag	1'453'480	1'392'707
Aufwand		
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	-1'290'378	-1'267'048
Direkter Aufwand für erbrachte Leistungen	-65'558	-93'693
Leistungen an Klienten	-10'458	-13'969
Debitorenverlust	0	-2'622
Öffentlichkeitsarbeit	-17'847	-12'880
Raumaufwand	-97'849	-76'810
Unterhalt / Reparaturen / Ersatz	-1'490	-1'790
Sachversicherungen	-3'780	-3'644
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-40'629	-47'504
Abschreibungen	-18'088	-21'470
Total Aufwand	-1'546'077	-1'541'430
Total Ertrag	1'453'480	1'392'707
Total Aufwand	-1'546'077	-1'541'430
Betriebsergebnis I	-92'597	-148'723

Alle Beträge in CHF

	31.12.2015	31.12.2014
Finanzergebnis	40'653	8'004
Übriges Ergebnis / Debitorenverlust	0	0
Finanz- / Übriges Ergebnis	40'653	8'004
Betriebsergebnis II	-51'944	-140'719
Fonds		
Verwendung	-17'006	-14'341
Finanzergebnis	4'733	1'404
Zweckgebundene Fonds	-12'273	-12'937
Fondsergebnis	-12'273	-12'937
Jahresergebnis inkl. Fondsrechnungen	-64'217	-153'656

Alle Beträge in CHF

Bilanz

per 31. Dezember 2015

	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven		
Flüssige Mittel	764'421	766'436
Forderungen	77'361	53'678
Wertschriften	453'994	480'884
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'225	0
Umlaufvermögen	1'304'001	1'300'998
Sachanlagen	25'500	86'455
Anlagevermögen	25'500	86'455
Total Aktiven	1'329'501	1'387'453
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	119'501	131'303
Passive Rechnungsabgrenzungen	104'220	103'860
Kurzfristiges Fremdkapital	223'721	235'163
Rückstellung Ferienguthaben Personal	10'800	13'200
Langfristiges Fremdkapital	10'800	13'200
Zweckgebundene Fonds	409'079	421'454
Total Fondskapital	409'079	421'454
Reservefonds	350'000	350'000
Freies Kapital	387'845	508'355
Betriebsergebnis II	-51'944	-140'719
Organisationskapital	685'901	717'636
Total Passiven	1'329'501	1'387'453

Alle Beträge in CHF

Rechnung über die

Veränderung des Kapitals

Organisationskapital	Bestand			Bestand 31.12.15
	1. Januar 2015	Zuweisungen	Entnahmen	
Reservefonds	350'000			350'000
Freies Kapital	367'636	20'209		387'845
Jahresergebnis			-51'944	-51'944
Organisationskapital	717'636	20'209	-51'944	685'901

Fondskapital				
Pro Gehörlose und Hörbehinderte ¹	203'009		-17'106	185'903
Otilie Fries-Fonds ²	123'587	4'632		128'219
Weiterbildungsfond SozialbegleiterInnen ³	8'656	9		8'665
J. + J. Ritter-Müllhaupt ⁴	86'200	92		86'292
Total zweckgebundene Fonds	421'452	4'733	-17'106	409'079

Vom Zürcher Fürsorgeverein verwaltete und zweckgebundene Fonds

- ¹ Mittel für die Aufgaben der Beratungsstelle und des Vereins zugunsten Gehörloser und Hörbehinderter zur Verfügung stellen.
- ² Mittel für Projekte, die gehörlose Frauen und Männer in ihrer persönlichen und beruflichen Eigenständigkeit unterstützen und fördern, zur Verfügung stellen.
- ³ Mittel für Projekte in der Altersarbeit und für die Weiterbildung der SozialbegleiterInnen zur Verfügung stellen.
- ⁴ Mittel für Erziehung/Familienbegleitung, Arbeitsintegration und für Kompetenzerweiterung im Hinblick auf Arbeitsintegration. Die Mittel haben wir am 16.07.2013 erhalten

Anhang zur Jahresrechnung 2015

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des Zürcher Fürsorgevereins für Gehörlose erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Wertschriften

Die Wertschriften werden zum Marktwert bilanziert.

Bewertung der Sachanlagen

	Anfangsbestand	Zu-/Abgänge	Abschreibungen	Schlussbestand
Mobiliar	493		493	0
EDV	17'398	3'196	12'595	8'000
Umbau	20'000		5'000	15'000

Mobiliar + Umbau schreiben wir entsprechend einer vorgesehenen Nutzungsdauer von 5 Jahren und EDV-Anlagen entsprechend einer solchen von 3 Jahren ab.

Rückstellungen

Per 31.12.15 konnten wir die Rückstellung für nicht bezogene Ferienguthaben des gesamten Personals per Stichtag um CHF 2'400 auf CHF 10'800 reduzieren.

Entschädigungen an leitende Organe

Die Vorstandsmitglieder arbeiten unentgeltlich.

Bericht Revisionsstelle

Zellner Treuhand

Glärnischstrasse 288
8708 Männedorf
Telefon 044 920 36 12
zellnertrh@bluewin.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung des

Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose, Zürich

Als Revisionsstelle habe ich die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Zürcher Fürsorgevereins für Gehörlose für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision von EXPERTsuisse. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätige ich, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Zürich, 1. März 2016

Der Revisor



Ulrich Zellner
zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

Beiträge und Spenden

ab 200 Franken

Gönner und Gönnerinnen

Treuco AG, Zürich	5'000
Wettstein Jürg, Winterthur	470
Druckwerkstatt Zuben	300
Hausheer Myrta, Eglisau	200
Wey Iris + Hubert, Zürich	200

Politische Gemeinden

Sozialamt Kanton Zürich	60'000
Sozialamt Kanton Schaffhausen	10'000
Stadt Winterthur	5'000

Ev.-Reformierte Kirchgemeinden

Kilchberg	1'000
Bülach	500
Laufen am Rheinfall	400
Zürich Neumünster	253
Berg am Irchel	250
Marthalen	200

Spenden Trauerfälle

Im Gedenken an Erwin Pfister	259
------------------------------	-----

Beiträge Ferienkurse

Martha Bock-Stiftung	3'000
Hatt-Bucher-Stiftung	3'000
Schweizer Reisekasse REKA	2'000
Stiftung Schloss Turbenthal	1'200
Buchmann-Kollbrunner-Stiftung	1'000
Walter + Ambrosina-Oertli Stiftung	1'000
Denk an mich	464

Stiftungen und Banken

Max Bircher-Stiftung	30'000
Zentrum für Gehör und Sprache	2'000
Ernst Theodor Bodmer Stiftung	2'000
Margarita Bucher-Stiftung	1'000
Helfer und Schlüter-Stiftung	1'000
David Rosenfeld'sche-Stiftung	1'000
Albert und Ida Beer Stiftung	500

Finanzierung Dritte – Direkthilfe an Schwerhörige und Gehörlose

Huber-Graf und Billeter-Graf-Stiftung	11'901
SVA Zürich, Hörgeräte	9'250
Familie-Vontobel-Stiftung	5'614
August Weidmann Fürsorge Stiftung	4'591
Pro Infirmis	4'290
«Gemeinnützige Gesellschaft Kanton Zürich Carl Haggenmacher Fonds»	2'823
Anonyme Stiftung	2'722
Buchmann-Kollbrunner-Stiftung	2'000
Winterhilfe Stadt Zürich	1'424
Cassinelli-Vogel-Stiftung	1'000
Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Bülach	700
Stiftung Huelfsgesellschaft Winterthur	634
Martin Stiftung	60

Spenden Umbau

Lotteriefonds Zürich	85'000
Dr. Stephan a Porta-Stiftung	35'000
sonos	8'000
Hans Konrad Rahn Stiftung	2'000
GGHZ Deckenverkleidung	834

Sonstige Spenden und Hilfestellungen

Tamedia AG, Gratis Abo Tages-Anzeiger Zürich
Ringier AG Zofingen, Gratis Abo Glückspost
Druckwerkstatt Alex Huber, Spezialkonditionen Drucksachen
sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH, Unentgeltliche Raummiete

Alle Beträge in CHF

Ein herzliches Dankeschön!

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns auch bei den Spenderinnen und Spendern, die uns Beträge unter CHF 200 haben zukommen lassen. All diese Spenden ergeben zusammen die Summe von CHF 2'956! Aus Platzgründen können wir leider nicht alle namentlich aufführen.

Vorstand

Präsidentin

Dr. iur. Doris Weber, Zürich

Quästor

Ralph Hort, Maschwanden

Übriger Vorstand

Beat Kleeb, Zürich

Esther Hildebrand, Effretikon

Evelyn Hermann, Chur

Jacqueline Peter, Zürich

Jörg Heimann, Wädenswil

Romina Bunjaku, Zürich

Rolf Ruf, Zürich

Revisor

Ulrich Zellner, Männedorf

Schreibberatung

Sarah Guidi, DIMA

Rechtsdienst

Lic. iur. Ursula Sintzel

Team der Beratungsstelle

Stellenleiterin/Sozialarbeiterin

Denise Eggel

Sozialarbeiter/innen

Christine Thümena, Stv. Leitung

Dominique Zaugg

Franziska Müller

Isabella Vogt

Michelle Ritter

Philippe Peter

Pascal Meier, ab September

Samuel Suter, bis Dezember

Sozialbegleiter/innen

Dominik Hermann, ab September

Marisa Baumann, in Ausbildung

Familien- und Wohnbegleiterinnen

Catherine Jäggi, bis Juli

Doris Hermann

Sandrine Lançon

Berater Bereich Arbeit

Andy Helbling

Sekretärinnen

Sabrina Müller

Martina Hertig

Buchhalterin

Heidi Hanselmann

Sämtliche Mitarbeitende sind Teilzeit angestellt.

Einladung

Generalversammlung

Dienstag 14. Juni 2016

Gehörlosenzentrum
forum98 / Treff und Aula
Oerlikonerstrasse 98
8057 Zürich

Die Veranstaltung
wird von
Gebärdensprach-
dolmetscherInnen
übersetzt.
Eine **Ringleitung**
ist vorhanden.

Ab 18 Uhr

Begrüssung mit Apéro

Um 19 Uhr

Beginn der Generalversammlung



Anschliessend an den offiziellen Teil stellt pro audito zürich sich und ihre Angebote vor. Freuen Sie sich auf ein Referat von Michael Stückelberger, Präsident pro audito zürich.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und wünschen Ihnen in der Zwischenzeit alles Gute.

Freundliche Grüsse

Dr. Doris Weber
Präsidentin

Denise Eggel
Stellenleiterin



Beratung für
Schwerhörige
und Gehörlose
Zürich

Oerlikonerstrasse 98
Postfach 5231
8050 Zürich

www.bfsug.ch

Tel. 043 311 79 79

Fax 043 311 79 69

SMS 076 535 83 54

Vitab 032 510 80 18

Skype bfsug-zh

zuerich@bfsug.ch

Postkonto: 80-7771-6

IBAN: CH95 0900 0000 8000 7771 6

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Donnerstag

9–12 Uhr und 13.30–17 Uhr

Freitag 9–12 Uhr



Der Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose ist von der ZEWO
als gemeinnütziges, soziales Werk anerkannt.